

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Generalisierte Einstellungen Von Bernd Six

1	Konzeptuelle Differenzierung	1
1.1	Definitiorische Abgrenzung des Einstellungsbegriffs	3
1.2	Klassifikationen, Strukturen und Funktionen von Einstellungen	9
2	Emotionale und kognitive Grundstrukturen	13
2.1	Genauigkeit der interpersonellen Wahrnehmung	13
2.2	Hypnose, Suggestibilität und Persuasibilität	16
3	Gesellschaftlich-politische Einstellungen	17
3.1	Die autoritäre Persönlichkeit und ihre Kritiker	17
3.2	Die Nachfolgeuntersuchungen in den USA und in der BRD	19
3.3	Alternativkonzepte zur „Autoritären Persönlichkeit“	21
3.3.1	Das Dogmatismus-Konzept von Rokeach	21
3.3.2	Das Machiavellismus-Konzept von Christie und Geis (1970)	23
3.3.3	Das Konservatismus Konzept von Wilson	25
4	Ideologische Systeme	27
4.1	Modellvorstellungen ideologischer Systeme	27
4.2	Die R-T Konzeption von Eysenck	28
4.3	Die Liberalismus-Konservatismus Konzeption von Kerlinger (1984)	29
4.4	Religiöse Vorstellungsmuster	32
4.5	Individualismus und Kollektivismus	35
5	Trends in der Einstellungsforschung: eine summarische Bewertung	37
	Literatur	38

2. Kapitel: Faktorenanalytische Gesamtsysteme der Persönlichkeit

Von Dieter Bartussek

1	Einleitung	51
1.1	Überblick	51
1.2	Grundlagen der faktorenanalytischen Gesamtsysteme der Persönlichkeit	52
2	Die Gesamtsysteme	55
2.1	Das Faktorensystem von Guilford	55
2.1.1	Die Anfänge	55
2.1.2	Das 13-Faktoren-Modell	55
2.1.3	Das Guilford-Zimmerman-Temperament-Survey	56
2.1.4	Die hierarchische Struktur der Guilford-Faktoren	57
2.1.5	Die Replizierbarkeit der Guilford-Faktoren	58
2.2	Das Drei-Faktoren-Modell von Eysenck	58
2.2.1	Grundannahmen	58
2.2.2	Ausgangspunkte	59
2.2.3	Beschreibung der Faktoren	61
2.2.4	Fragebögen zur Messung der Eysenck-Faktoren	62
2.2.5	Die Universalität der Eysenck-Faktoren	65
2.3	Das System von Cattell	68
2.3.1	Primärfaktoren aus Fremdbeurteilungen	68
2.3.2	Primärfaktoren aus Fragebogendaten: Der 16 PF-Test	71
2.3.3	Sekundärfaktoren und Faktoren höherer Ordnung	73
2.3.4	Faktoren aus objektiven Tests	76
2.4	Das Fünf-Faktoren-Modell	77
2.4.1	Studien im Anschluß an Cattells L-Datensatz	78
2.4.2	Studien mit von Cattell unabhängigen L-Datensätzen: Bemühungen um Repräsentativität der Variablen	80
2.4.3	Das Fünf-Faktoren-Modell in Persönlichkeitsfragebogen	84
3	Ausblick	91
	Literatur	92

3. Kapitel: Angst und Ängstlichkeit

Von Lothar Laux und Peter G. Glanzmann

1	Einleitung	107
2	Angst und Ängstlichkeit als differentialpsychologische Konstrukte	109
2.1	Das Trait-State-Angstmodell	109
2.2	Erweiterung des Trait-State-Angstmodells	111
3	Trait-State-Unterscheidung	113
3.1	Konzeptuelle Differenzierung	113
3.2	Die Differenzierung auf Testebene	113

4	Interaktionistische Angstforschung	115
4.1	Generelle versus situationsspezifische Ängstlichkeit	116
4.2	Mehrdimensionalität der Ängstlichkeit	119
4.3	Ängstlichkeit und Kohärenz	121
5	Ängstlichkeit: Unterschiedliche Interpretationen	122
5.1	Sprachstilhypothese	123
5.2	Negative Affektivität	124
5.3	Differentielle Streßanfälligkeit	126
5.4	Ängstlichkeit als Bewältigungsdisposition	127
6	Komponenten der Zustandsangst	128
6.1	Indikatoren der Zustandsangst	128
6.2	Besorgtheit und emotionale Erregung	129
6.3	Angst und Aktivierung	130
7	Angst und Leistung	131
7.1	Ängstlichkeit und Leistung	131
7.2	Zustandsangst und Leistung	132
8	Bewältigung von Angst	133
8.1	Emotion und Bewältigung: Zwei Modelle	134
8.2	Ängstlichkeit, Angst und Bewältigung	134
9	Selbstwertschutz- und Selbstdarstellungsansätze der Angst	136
9.1	Angst als Folge von Selbstdarstellungsproblemen	137
9.1.1	Das Basispostulat	137
9.1.2	Informationsprüfung und emotionale Reaktion	138
9.2	Selbstdarstellung bei der Bewältigung der Angst	139
9.2.1	Verbergen von Angst	140
9.2.2	Strategisches Mitteilen von Angst	141
10	Ausblick: Differentialpsychologische Modelle	141
	Literatur	143

4. Kapitel: Repression-Sensitization Von Heinz Walter Krohne

1	Einleitung	153
2	Herleitung des Konstrukts	154
3	Untersuchungen zum eindimensional bipolaren Konstrukt	157
4	Kritik am R-S-Konzept und die Ausarbeitung von Mehrvariablen-Ansätzen	160
5	Neuere personenzentrierte Ansätze in der Angstbewältigungsforschung	167
5.1	Grundlagen	167
5.2	Monitoring und Blunting	167
5.3	Das Modell der Bewältigungsmodi	170

6 Forschungsperspektiven	176
Literatur	177

5. Kapitel: Lerntheoretische Persönlichkeitskonstrukte Von Rosemarie Mielke

1 Einleitung	185
2 Kontrollüberzeugungen	185
2.1 Theoretischer Hintergrund	186
2.2 Erfassung von Kontrollüberzeugungen	188
2.2.1 Generelle Verfahren	188
2.2.2 Spezifische Verfahren	189
2.3 Entstehung und Entwicklung von Kontrollüberzeugungen	191
2.3.1 Altersbedingte Veränderungen	191
2.3.2 Erziehungsverhalten	192
2.4 Korrelate und Konsequenzen von Kontrollüberzeugungen	192
2.5 Weiterentwicklungen des Konstrukts	194
3 Interpersonales Vertrauen	195
3.1 Erfassung von interpersonalem Vertrauen	196
3.2 Altersabhängigkeit von interpersonalem Vertrauen	197
3.3 Korrelate und Konsequenzen von Vertrauen	197
3.4 Weiterentwicklungen des Konstrukts	199
4 Belohnungsaufschub	200
4.1 Theoretischer Hintergrund	201
4.1.1 Die Persönlichkeitskonzeption von Mischel	201
4.1.2 Der psychologische Prozeß des Aufschiebens von Belohnung	202
4.2 Erfassung der Bereitschaft zum Belohnungsaufschub	203
4.2.1 Wahlverhalten	203
4.2.2 Wahllisten, hypothetische Wahlsituationen und Fragebögen	204
4.3 Entwicklung und Veränderung der Bereitschaft zum Belohnungsaufschub	205
4.4 Korrelate der Bereitschaft zum Belohnungsaufschub	206
4.4.1 Intelligenz	207
4.4.2 Zeitperspektive	208
4.4.3 Kontrollüberzeugung	208
4.5 Beziehungen zu anderen (ähnlichen) Konstrukten	209
4.5.1 Impulskontrolle	209
4.5.2 Impulsivität/Hyperaktivität	209
5 Selbst-Wirksamkeits-Erwartungen	210
5.1 Theoretischer Hintergrund	211
5.2 Erfassung von Selbst-Wirksamkeit	211
5.3 Entstehung und Veränderung von Selbst-Wirksamkeit	212

5.4 Weiterentwicklungen des Konstrukts	213
5.5 Beziehungen zu anderen, ähnlichen Konstrukten	214
Literatur	215

6. Kapitel: Konstrukte im Bereich der Geschlechtertypisierung Von Gabriele Gloger-Tippelt

1 Inhalte und Veränderungen bei der Erforschung der Geschlechtertypisierung	223
2 Psychologische Konstrukte im Bereich der Geschlechtertypisierung	226
3 Ausgewählte Befunde zur Geschlechtertypisierung	231
3.1 Probleme bei der Untersuchung geschlechtstypischer Merkmale	231
3.2 Ergebnisse zur Geschlechtertypisierung in ausgewählten Merkmalsbereichen	233
3.2.1 Soziales Verhalten von Frauen und Männern: Aggressivität und Helfen; soziale Beeinflussbarkeit und sozialer Einfluß	234
3.2.2 Geschlechtertypisierung und seelische Gesundheit	236
3.2.3 Moralisches Denken von Frauen und Männern	237
3.3 Relevanz und Veränderung der Geschlechterunterschiede im Lebenslauf	238
4 Theoretische Ansätze und Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung der Geschlechterrollen	239
4.1 Der Beitrag biologischer Faktoren und biologischer Ansätze zur Entstehung der Geschlechtsunterschiede	240
4.2 Geschlechterdifferenzierung in der Psychoanalyse: Von der „Anatomie als Schicksal“ zur „frühen Mutterbeziehung als Schicksal“	242
4.3 Geschlechtertypisierung durch Bekräftigung und Beobachtung	243
4.4 Kognitive Ansätze	244
4.4.1 Kognitiv-strukturtheoretische Ansätze	244
4.4.2 Ansätze über Geschlechterschemata	246
4.5 Von den Persönlichkeitseigenschaften „Expressivität“ und „Instrumentalität“ zur „weiblichen“ und „männlichen“ Geschlechtsidentität (Spence)	249
5 Ausblick	251
Literatur	251

7. Kapitel: Das Selbstkonzept: Konzeptualisierung und Messung

Von Stefan E. Hormuth und Siegfried Otto

1	Konzeptualisierung von Selbst und Identität	257
1.1	Definitionen	258
1.2	Identitäten	259
1.3	Struktur des Selbstkonzepts	260
1.4	Selbstwert	261
1.5	Selbstkonzept und soziale Struktur	262
1.6	Commitment	263
2	Messung der Inhalte des Selbstkonzepts	264
2.1	Verbale und nicht-verbale offene Verfahren	265
2.2	Objektive Verfahren	268
2.2.1	Objektive Verfahren für Erwachsene	269
2.2.2	Objektive Verfahren für Kinder	271
3	Messung der Struktur des Selbstkonzepts	273
3.1	Ein hierarchisches Modell	273
3.2	Soziale Struktur	275
4	Selbstwert als evaluative Dimension	276
4.1	Globale Meßverfahren	277
4.2	Bereichsspezifische Meßverfahren	278
4.3	Selbstakzeptanz	279
5	Beziehungen des Selbst zur Umwelt	280
5.1	Die Theorie des „self-monitoring“	280
5.2	Meßverfahren zum „self-monitoring“	280
5.3	Konzeptuelle Überlegungen	282
5.4	Die Theorie der „identity mastery“	283
5.5	Die „Ökologie des Selbst“	284
6	Aktualisierung selbstbezogener Inhalte und Standards	285
6.1	Selbstaufmerksamkeit	285
6.2	Habituelle Selbstaufmerksamkeit	286
6.3	Messung habitueller Selbstaufmerksamkeit	287
7	Die Bedeutung des Selbstkonzepts in der Erhebung von Daten	288
7.1	Selbstaufmerksamkeit und die Reliabilität von Messungen	289
7.2	Empirische Befunde	290
8	Ausblick und Desiderata	291
	Literatur	292

8. Kapitel: Motivationale Konstrukte

Von Heinz-Dieter Schmalt und Kurt Sokolowski

1	Motiv und Motivation	301
2	Motive und ihre Erfassung	304
3	Leistungsmotivation	308
4	Machtmotivation	314
5	Anschlußmotivation	319
6	Kontrollmotivation	323
7	Zusammenfassung	328
	Literatur	329

9. Kapitel: Aggression und Aggressivität

Von Horst Zunkley

1	Einleitung	337
2	Motivation und Antrieb zur Aggression	338
	2.1 Definitionsansätze	338
	2.2 Theorieansätze	340
3	Aggression als Personfaktor (Aggressivität)	345
	3.1 Dimensionalität der Aggressivität	346
	3.2 „Aggressive Persönlichkeiten“	347
	3.3 Geschlechtsdifferenzen	349
	3.4 Stabilität aggressiven Verhaltens	353
	3.5 Altersdifferenzen	357
4	Moderatoren und Mediatoren für Aggression	359
	4.1 Empathie	359
	4.2 Attribuierungsvoreingenommenheiten	362
	4.3 Ärgeraffekt und emotionale Ansprechbarkeit	364
	4.4 Angst und Schuld	365
	4.5 Bevorzugung von Mediengewalt	367
5	Schlußbemerkung: Individuelle Differenzen und Aggression	368
	Literatur	369

10. Kapitel: Prosoziales Verhalten

Von Peter Borkenau

1	Definitionen	378
2	Motive prosozialen Handelns	378

2.1	Extrinsisch motivierte Aktivitäten	378
2.2	Intrinsisch motivierte Aktivitäten	379
2.3	Empathie und prosoziale Aktivität	379
3	Die soziobiologische Perspektive	381
3.1	Prosoziales Verhalten unter Verwandten	381
3.2	Reziproker „Altruismus“	382
3.3	Gesamtfiße und Bedingungen der Hilfsbereitschaft	382
4	Die entwicklungspsychologische Perspektive	384
4.1	Kognitive Entwicklung, moralisches Urteil und prosoziales Verhalten	384
4.2	Fähigkeit zur Perspektiventübernahme und Prosozialität	385
4.3	Niveau des moralischen Urteils und Prosozialität	387
5	Die differentiell-psychologische Perspektive	388
5.1	Geschlechtsunterschiede	388
5.2	Individuelle Unterschiede	390
5.2.1	Die Konsistenz prosozialen Verhaltens	390
5.2.2	Struktur und Maße der Prosozialität	392
5.2.3	Die Vorhersagbarkeit prosozialen Handelns aus Dispositionsmaßen	396
	Literatur	399

11. Kapitel: Erlebnissuche und Risikomotivation

Von Klaus Schneider† und Falko Rheinberg

1	Einleitung	407
2	Die Eindruckssuche	409
2.1	Motiv (Verhaltensdisposition) und Motivation	409
2.2	Die Funktion des Sensation Seeking-Motivs	410
2.3	Die psychometrische Erfassung des „Sensation Seeking“(SS)-Motivs	411
2.4	Alters- und Geschlechtsunterschiede im SS-Motiv	415
3	Das Modell der Eindruckssuche-Motivation	416
3.1	Neurobiologische Korrelate der SS-Disposition	416
4	Das SS-Motiv in verschiedenen Verhaltensbereichen	421
4.1	Erlebnissuche und riskanter Sport	421
4.2	Erlebnissuche und riskantes Verhalten im Straßenverkehr	424
5	Erlebnissuche und abweichendes Verhalten	427
5.1	Drogenkonsum	427
5.2	Sexualität	429
5.3	Delinquenz	430
6	Schluß und Zusammenfassung	431
	Literatur	432

12. Kapitel: Differentielle Psychologie der Interessen

Von Lothar Buse

1	Gegenstand	441
2	Interessenmessung	444
3	Struktur der Interessen	446
3.1	Primärfaktoren des beruflichen Interesses	446
3.2	Primärfaktoren des außerberuflichen Interesses	448
3.3	Sekundärfaktoren des Interesses	449
4	Stabilität und Veränderung von Interessen	452
4.1	Stabilität von Interessen	452
4.2	Veränderung von Interessen	453
5	Korrelate des Interesses	455
5.1	Interesse und Leistung	455
5.2	Interesse und Motivation	459
5.3	Interesse und Temperament	461
5.4	Interesse und Beruf	462
6	Determinanten des Interesses	464
6.1	Erbe und Umwelt	464
6.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede	467
6.3	Altersentwicklung der Interessen	468
7	Ausblick	470
	Literatur	470
	Autorenregister	477
	Sachregister	491